

Verein Le Foyer

BERICHT 2018



Vorstand des Vereins Le Foyer

Stand 31. Dezember 2018

Notar Claude Paquier

Herr Edouard Catella

Herr Bernard Henguely

Herr Jean Menthonnex

Herr Sandro Delorenzi

Frau Michèle De Preux

Frau Barbara Kugler

Frau Anne-Marie Bridel

Herr Alain Flückiger

Leitung:

Leitung:

Revisionstelle:

Case postale 590 • 1020 Renens 1 • Präsident

Av. Tivoli 2 • 1007 Lausanne • Vize-Präsident

Ch. de la Violette 14 • 1030 Bussigny • Kassenführer

Villa Rosemont • Sentier de Rosemont 1 • 1820 Territet • Sekretär

Av. de Senalèche 23 D • 1009 Pully • Mitglied

Ch. des Boracles 9 • 1008 Jouxens-Mézery • Mitglied

Maiengasse 19 • 4056 Basel • Mitglied

Av. des Alpes 18 • 1006 Lausanne • Mitglied

Rue de la Paix 27 • 1630 Bulle • Mitglied

Herr Marc Pannatier • Senior-Direktor • rte d'Oron 90 • 1010 Lausanne

Herr Ghiskan Sakijha • rte d'Oron 90 • 1010 Lausanne

Prateo Conseil SA • Lausanne

Postcheck-Konto: 10-485-5

Der als gemeinnützig anerkannte **Verein Le Foyer** führt in Lausanne fünf Einrichtungen:



Bildungszentrum mit Heim und Werkstätten, das für die dauerhafte Betreuung von blinden oder sehschwachen Personen mit geistiger Behinderung bestimmt ist (~90 Bewohner), unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion (gegründet 1900)



Schule für autistische Kinder (16 Schüler) (eröffnet 1997)



Betreuung autistischer Jugendlicher und junger Erwachsener (16-20 Jahre) im Externat (eröffnet 2008)



Einrichtung für die temporäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen, im Externat, an Wochenenden und während Ferien (eröffnet 2012)



Beherbergungs-Struktur für Erwachsene mit Autismus

Der Verein schafft die nötigen Rahmenbedingungen, um den betreuten Personen die bestmögliche Entwicklung ihrer Fähigkeiten, die Entfaltung der Persönlichkeit, die soziale Integration sowie gegebenenfalls die Begrenzung altersbedingter Einbussen von Fähigkeiten zu ermöglichen. Zu diesem Zweck verfügen die Einrichtungen über eine spezialisierte Pädagogik, ein Bildungswesen und eine Begleitung mit Angeboten für Schule, Berufsausbildung und persönliche Entwicklung, die auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt sind. Die Mittel des Vereins bestehen aus den Betriebseinnahmen (fakturierte Pensionskosten, Subventionen, Mitgliederbeiträge, Schenkungen und Legate).

Bericht des Senior-Direktors

Marc Pannatier

Im Juni hatte zwar die zweite Phase der Metamorphose unserer Institution begonnen, mit einem ersten Teilabbruch der beiden Häuser an der Route d'Oron, doch musste jäh ein Baustopp angeordnet werden. Der Grund war die ungenügende Stabilität einiger Böden in den Stockwerken, was erst spät, nach zusätzlichen Untersuchungen, die von unseren Architekten angeordnet worden waren, zutage kam.

Als die Baukommission von Le Foyer über diese Feststellung informiert wurde, sah sie sich rasch vor folgende Wahl gestellt: die problematischen Elemente verstärken zu lassen und das geplante Renovationsvorhaben fortzusetzen oder die praktischen und finanziellen Folgen der Änderung des ursprünglichen Projekts zu prüfen. Aber manchmal hat ein Unglück auch sein Gutes. Letztlich und nach reiflicher Überlegung drängte sich ein Ersatz der veralteten Gebäude durch einen Neubau mit allen strukturellen Vorteilen unserer kürzlich vollendeten Gebäude geradezu auf. Unser Direktor wird Ihnen in seinem Bericht die Konsequenzen dieser Entscheidung für das Leben in unserer Institution darlegen: gewiss eine Umwälzung, aber wir sind bereit, diese für die Zukunft von Le Foyer entscheidende Kurve zu nehmen. Tatsächlich wird es eine Zwischenperiode von mindestens einem Jahr geben, bis wir eine neue Baubewilligung erhalten. Dann erst dürfen die Bauarbeiter zurückkommen, die alten Gebäude abgebrochen und die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden.

Wegen dieser erzwungenen Ruhepause wünschte ich, mein Engagement im Dienst des Vereins per



31. März 2019 zu beenden, um – zusammen mit meiner lieben Frau – den Ruhestand uneingeschränkt geniessen zu können.

Ihnen allen, die zum Teil seit Jahrzehnten zu meinen Leserinnen und Lesern gehören, möchte ich ganz herzlich für die Freundlichkeit danken, die Sie mir in den 37 Jahren entgegengebracht haben, während denen ich Le Foyer leitete, und für Ihre unermüdliche Unterstützung. Ich werde diese glücklichen Jahre nie vergessen! Alles Gute, Le Foyer!

Bericht des Vorstands

Claude Paquier, Präsident

Sehr verehrte Damen und Herren

Wenn wir uns die Zeit nehmen, in alten Jahresberichten unseres Vereins zu blättern, können wir feststellen, dass die Jahre einander folgen, aber sich nicht gleichen. Einige Jahre waren von herausragenden Ereignissen geprägt, wie der Gründung unserer Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismus, der Organisation der Festlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum von Le Foyer oder dem Projekt der Erweiterung unserer Infrastruktur. Diesbezüglich war 2018 ein besonderes Jahr, da der Vorstand eine Entscheidung von grosser Symbolkraft für die Zukunft der Institution und ihres Image getroffen hat.

Wie einige von Ihnen vielleicht durch die von Marc Pannatier verfassten «Gazettes du chantier» erfahren haben, waren wir gezwungen, unsere Bauarbeiten abrupt einzustellen. Ein Gutachten über die Böden unserer alten Gebäude brachte zutage, dass sie das Gewicht der künftigen Einrichtungen, die im Rahmen der Renovierung vorgesehen waren, nicht tragen konnten. Wir mussten das Offensichtliche zur Kenntnis nehmen: Unsere schönen, über hundert Jahre alten Bauten sind am Ende. Angesichts dieser Feststellung und der zusätzlichen Kosten, die mit der Verstärkung der Böden verbunden gewesen wären, zogen die Baukommission und die Architekten logischerweise eine Neubaulösung in Betracht.

Daher beschloss der Vorstand an seiner Sitzung vom 14. November 2018, die alten Gebäude abzubauen und ein neues Bauprojekt für ein nagelneues Gebäude zu genehmigen.

Dieser historische Beschluss stellt einen wichtigen Wendepunkt für das Bild der Institution dar: Sie wird neu gestaltet und verliert ihre Gebäude, die einen grossen Teil ihrer Geschichte beherbergten. Die Mauern mögen zwar verschwinden, aber wir sind sicher, dass der Geist, die Energie und die Werte bestehen bleiben. Als Beweis sei der erfolgreiche Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner in die neuen Gebäude genannt, die im Zuge der ersten Bauphase errichtet wurden.

Neben der November-Sitzung tauschte sich der Vorstand an vier weiteren Sitzungen aus; die Mitglieder setzten dabei die Schwerpunkte im Zusammenhang mit dem Fortgang der Bauarbeiten und mit der Finanzlage des Vereins fest. Sie unterstützten die Direktion in ihrer Orientierung und ihren operativen Projekten, bei denen das Wohlbefinden der Bewohner und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden immer sehr wichtig sind.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich 2018 verändert: Bernard Roth, seit 2004 als Vertreter der Familien dabei, kündigte seinen Rücktritt an. An der Sitzung vor der Generalversammlung richtete Bernard Roth einige Worte an die Vorstandsmitglieder und dankte allen Mitarbeitenden der Institution; er werde LE FOYER stets im Herzen tragen. Der Vorstand dankte ihm warm für sein Engagement und für die Zeit, die er dem Vorstand schenkte.

Als neues Mitglied wurde Alain Flückiger in den Vorstand berufen. Da er über reiche Berufs- und Vereins Erfahrung verfügt, freuen sich die Mitglieder über diesen Zugang, der zusätzliches Fachwissen in die Gruppe bringt.

Barbara Kugler, Michèle de Preux, Anne-Marie Bridel und Jean Menthonnex, deren Amtszeit abgelaufen war, wurden für drei weitere Jahre gewählt.



Am 10. Juli 2018 hatten wir die grosse Freude, Herrn Pierre-Yves Maillard, Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements, für eine Präsentation und einen Besuch unserer Einrichtungen zu empfangen. Wir nutzten die Gelegenheit, dem Magistraten das laufende Bauprojekt vorzustellen und mit ihm und seinen Mitarbeitern die Frage der Begleitung von Erwachsenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung zu diskutieren.

Wenn wir Besuche empfangen, ist dies immer wieder eine Gelegenheit für die Vorstandsmitglieder, die herzliche Stimmung festzustellen, die in den verschiedenen Sektoren herrscht, und die Zufriedenheit der Bewohner zu ermessen. Der Vorstand möchte erneut alle Mitarbeitenden zur Qualität ihrer Arbeit beglückwünschen und ihnen seine grosse Dankbarkeit aussprechen. Ebenso dankt er den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Familien für ihr Vertrauen.

Wir können diesen Bericht 2018 nicht schliessen, ohne über den Beschluss von Marc Pannatier zu sprechen, nach Ankündigung der vorübergehenden Einstellung der Bauarbeiten seine Tätigkeit zu beenden. Nach über 37 Jahren eines herausragenden Engagements spricht der Vorstand dem Senior-Direktor seine grosse Dankbarkeit für die Zeit aus, die er den Interessen des Vereins gewidmet hat.

Seit Marc Pannatier sein Amt angetreten hatte, nahm er intensiv an der Entwicklung der Infrastruktur und der Tätigkeit des Vereins teil, wobei er entschlossen die Familientradition fort-



setzte. Mit seinem soliden pädagogischen und Management-Wissen gelang es ihm, die Werte der Institution zu bewahren und ihre Entwicklung zu fördern. Als Beweis sei die Gründung der Schule für autistische Kinder genannt. Diese ist mit der Zeit zu einem Massstab geworden, ebenso wie die anderen Strukturen, die auf die Betreuung von Menschen mit Autismus spezialisiert sind. Sein unermüdlicher Einsatz machte es möglich, während dieser ganzen Jahre ein Klima der Stabilität, der Sicherheit und des Vertrauens in unserer Institution zu bewahren. Im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner, des Personals, der Direktion und des Vorstands wünschen wir ihm einen friedlichen Ruhestand und sprechen ihm einen herzlichen Dank aus.

Bericht der Heimleitung

Ghiskan Sakijha, Direktor

Meine Damen und Herren, liebe Familien

Zu Beginn dieses Jahresberichts möchte ich von dem wichtigen Beschluss sprechen, den der Vorstand unseres Vereins im November gefasst hat. Wie Sie gewiss schon über unsere verschiedenen Kommunikationskanäle vernommen haben, wurde die zweite Etappe unseres Bauvorhabens wegen Problemen mit den Böden unterbrochen. Nach neuen Gutachten beschloss der Vorstand, die alten Gebäude abzubauen und zusammen mit dem Architekturbüro Ferrari ein neues Projekt in Angriff zu nehmen.

Dieser Beschluss wurde zwar wohl einstimmig gefasst, aber er stellt eine echte Herausforderung und einen historischen Wendepunkt für unsere Institution und ihr Image dar. Einige werden nun sagen, man solle sich nicht zu sehr an alte Gemäuer hängen und es seien die Werte und die Seele der Institution, die bewahrt und weitergeführt werden müssen. Andere, die eher nostalgisch gestimmt oder empfindsamer sind, bedauern den Verlust einer Ansicht und von Mauern voller Geschichte.

Dieser Beschluss stellt eine echte Veränderung für die Institution dar, die einen Wandel ihres Images verzeichnen wird. Wir können ohne Weiteres von einer echten Metamorphose sprechen, denn es wird keinerlei physisches Zeugnis der Vergangenheit übrigbleiben.

Ich möchte Sie beruhigen: Ich bin überzeugt, dieser Beschluss, diese wohlüberlegte Entscheidung ist offensichtlich das Beste, das wir angesichts der Situation unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bieten können. Dies mit Blick auf die kommenden Jahre und die voraussichtlichen künftigen Bedürfnisse bei der Aufnahme neuer Pensionäre. Als Beweis möchte ich die Ziele nennen, die den Vorstand bei der Erarbeitung des ursprünglichen Umbauprojekts leiteten und die nach wie vor aktuell sind, nämlich:

- ▶ Kleinere Wohngruppen (8 Betten).
- ▶ Einzelzimmer für alle Pensionäre.

- ▶ Schaffung eines Wohnraums, der speziell auf die Bedürfnisse von Erwachsenen mit Autismus zugeschnitten ist.
- ▶ Vergrößerung und Modernisierung der Aufenthaltsräume.
- ▶ Schaffung oder Vergrößerung der Räumlichkeiten für Therapien, für die Hotelleriedienste und die Verwaltung.
- ▶ Schaffung von Verpflegungsräumen und einer neuen Küche.
- ▶ Optimierung der Energieproduktion.
- ▶ Verbesserung der Wärmeisolation von Fassaden, Fenstern und Dächern.
- ▶ Schaffung zusätzlicher Parkplätze.
- ▶ Neugestaltung der Grünräume und Wege.

Das neue Projekt wird uns erlauben, unsere Aufnahmekapazitäten für Erwachsene mit Autismus um weitere sechs Betten zu vergrössern. Mit neuen Aufnahmemöglichkeiten sollten auch weitere Arbeitsplätze in den Werkstätten entstehen. Damit werden die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Familien, die Mitarbeitenden und die Direktion in den nächsten zwei bis drei Jahren vor eine ganz neue und grosse Herausforderung gestellt. Ich weiss, dass wir dafür bereit sind, denn dieses neue Projekt ist sinnvoll, und seine Ziele entsprechen voll und ganz unserer Mission und den Bedürfnissen der Bewohnerschaft. Die Metamorphose hat begonnen, und wir sind zur Stelle, um sie zu begleiten und zu unterstützen.

In eher praktischer Hinsicht, parallel zu den grossen Entscheidungen und ihren Folgen in den kommenden Jahren, entwickelt sich unsere Organisation, und unsere Einrichtungen setzen aktiv ihre Tätigkeit fort. Der Monat Mai war geprägt von der Migration unseres Qualitätsmanagementsystems von der Norm ISO 9001:2008 zu ISO 9001:2015. Dieser Schritt ermöglichte es uns, unsere Managementprozesse zu überprüfen und erfolgreich das Zertifizierungsaudit zu bestehen.

Betreffend das Personal wurde die Weiterbildung der Mitarbeitenden wie jedes Jahr stark gefördert. Zahlreiche Kurzfortbildungen von 2-3 Tagen zu Fragen im Zusammenhang mit Sehbehinderungen oder Autismus wurden gewährt. Mehrere Mitarbeitende haben längere Zertifikat-Fortbildungen absolviert, wie Praxisausbilder, Team-Führung und Gruppenleitung oder auch CAS in Autismus. Zwei Kader und zwei Gruppenleiter haben am Kurs für institutionelle Ausbilder im Prozess der Erzeugung von Behinderung (PPH; Processus de production du handicap) teilgenommen. Es handelt sich um ein konzeptionelles Modell, das die Ursachen und Folgen von Krankheiten, Traumen und anderen Beeinträchtigungen der Integrität oder Entwicklung von Personen dokumentieren und erklären will. Dieses Modell ist auf alle Personen mit Behinderungen anwendbar, unabhängig von der Ursache, der Art und der Schwere ihrer Beeinträchtigungen und Behinderungen. Es ist vorgesehen, dieses Modell im Laufe des Jahres 2019 umzusetzen und interne Kursmodule von unseren frisch zertifizierten Ausbildnern einrichten zu lassen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner wiederum setzen treu ihre Tätigkeit in den Werkstätten fort und leben sich in ihren neuen Wohnräumen ein. Ich habe von ihnen mehrere Ansichtskarten, zum Beispiel aus Portugal und Südfrankreich, erhalten, Zeichen von schönen und angenehmen Ferien. Unser Projekt «Job Coaching» wird in Zusammenarbeit mit dem CHUV und Pro Infirmais fortgeführt. Es betrifft drei Externe von LE FOYER, die ihre Arbeitszeit zwischen unseren Werkstätten und dem CHUV im Rahmen verschiedener Aufgaben aufteilen werden. Benoît Ryter, Korbflechter in LE FOYER, ist der erste, der auch Pâtisserie gelernt hat und sich in diesem Bereich





zu seiner und seines neuen Arbeitgebers grosser Zufriedenheit entwickelt. Der Rotary-Club hat uns bei seinem traditionellen Jahresausflug aus Anlass seines 50-Jahr-Jubiläums eine wunderbare Überraschung bereitet. Wir hatten das Glück, auf das prachtvolle Schiff «La Suisse» der Compagnie générale de navigation eingeladen zu werden. Dieses brachte uns nach Yvoire, wo wir eine üppige Mahlzeit genossen. Obwohl es ein regnerischer Tag war, wurden wir getragen von der guten Laune der Bewohner und der Rotarier.

Mit einem Wort des Dankes möchte ich diesen Bericht schliessen: Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Menschen, nah und fern, die uns jedes Jahr mit ihrer Ermutigung, ihren Worten oder ihren Spenden unterstützen. Diese Energie trägt uns und wird es uns erlauben, den grossen Wandel zu meistern, der sich für unsere Institution ankündigt.

Allen ein herzliches Dankeschön – und bis zum nächsten Jahr!

Bericht EEAA

Die Lehrerinnen

Wir begrüßen heute im Radiostudio die Lehrerinnen der Schule für autistische Kinder. Meine Damen, was können Sie uns über das Jahr 2018 erzählen?

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wir befinden uns im Stadion an der Route d'Oron 90. Mit dabei sind die 16 Schulkinder und halten sich auf dem Schulgelände bereit. Diese Mannschaft wird von 6 Lehrerinnen und 4 Praktikantinnen trainiert. Sie sind bereit, und dieses Jahr wird auf jeden Fall sportlich werden.

Als Vorbereitung auf die Saison hat unsere Mannschaft mehrmals auf der Eisbahn trainiert. Die Sportler übertrafen sich selbst auf dem Eis, und rasch wurden Fortschritte sichtbar. Die Trainer wiederum absolvierten eine Weiterbildung zu Gewalt, um bei Spielverstößen besser als Schiedsrichter amten zu können.

Leider verliess uns ein Mannschaftsmitglied Ende Februar. In der Tat erhielt Minh-Quang Gelegen-

heit, neue Horizonte zu erkunden. Wir wünschen ihm alles Gute. Um trotz des kleineren Kreises der Sportler einen angemessenen Trainingsrhythmus beizubehalten, organisierten die Trainer einen Tag in Villars-sur-Ollon. Unsere Jugendlichen konnten sich so auf Skis oder Schlitten austoben. Die frische Bergluft hat ihnen sehr gut getan. Damit die Mannschaft solide bleibt, suchte die Clubleitung nach einem Ersatz. Rasch spielte sich Rayan frei, und er trat zu unserer grossen Freude im April in unseren Club ein.

Die Partnerschaft mit den Familien der Sportler ist ein wesentlicher Punkt im Ansatz des EEAA-Clubs. Darum wurde im März ein Abendanlass mit allen Eltern organisiert. Thema war die Ernährung. Es ergaben sich dabei gute Gespräche, und

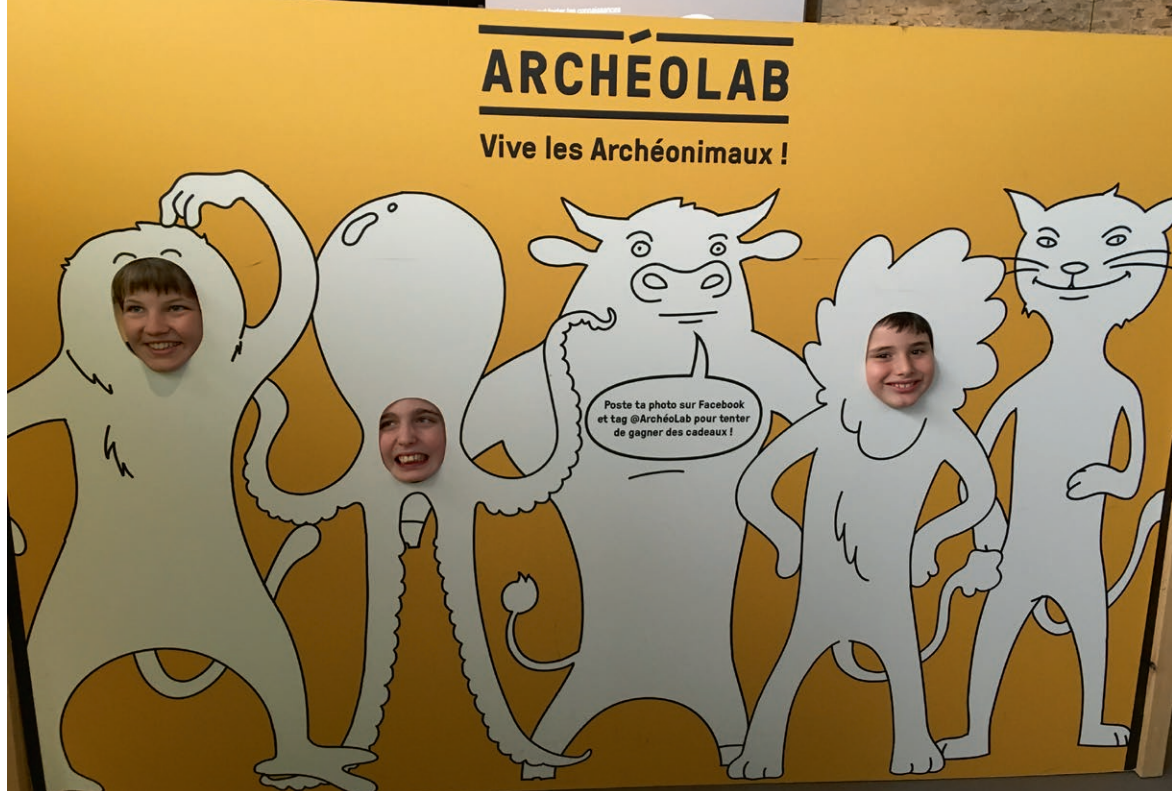




die Arbeit mit den Sportlern wurde noch besser. Neben dem intensiven Training unserer Jungmannschaft fanden in den folgenden Monaten auch kulturelle Ausflüge statt. Mehrmals begab sich die Mannschaft in das Archéolab-Museum in Pully, um die fünf Sinne zu entdecken. Auch Bibliotheken wurden besucht mit dem Ziel, die sportlichen Künste auch mit Schriftträgern zu üben. Mit diesen Ausflügen gewannen die Trainer Erkenntnisse über die Themen, welche die Spieler interessieren. Von den Therapeutinnen des Clubs wurde überdies ein Sensorik-Tag organisiert. So konnten die Sportler sensorische Aspekte üben, die im Alltag manchmal eine Herausforderung für unsere Mannschaft darstellen. Um die sportlichen Fähigkeiten zu diversifizieren, organisierte der Club im Juni zwei Segelausflüge in Le Bouveret. Die Clubmitglieder konnten so auf dem See segeln und die Seeluft genießen. Noch vor der wohlverdienten Sommerpause lud Clément, ein junger Sportler der Mannschaft, alle Kameraden zu sich nach Hause ein. Dieser sonnige Tag war überaus fröhlich, und die Jungen konnten Reitversuche unternehmen oder sich im Wasser amüsieren. Nach mehreren Wochen der Erholung kehrt unsere Mannschaft zurück. Während des Sommers

sind jedoch einige Änderungen eingetreten. Vier Sportler verliessen nämlich den Club, um sich mit neuen Disziplinen und neuen Trainern vertraut zu machen. Wir wünschen Jean-Michel, Constance, Jian und Brayan weiterhin alles Gute. Auch der Stab der Mannschaft verlor mehrere Mitglieder. Laurie, unsere Logopädin, und Laura, eine verdienstvolle Lehrerin, haben beide beschlossen, sich in anderen Breiten niederzulassen. Unsere besten Wünsche für die Zukunft begleiten sie. Um ein renommierter Club mit einem guten Zusammenhalt zu bleiben, erfolgten mehrere Neueinstellungen. Erstens stiessen vier junge Mitglieder zur Mannschaft: Salvatore, Rodrigo, Elio und Asyia. Überdies wurde der Clubstab vervollständigt durch Camille, die neue Logopädin, und Valentine, eine neue Lehrerin. Mit Freude hat der Club ausserdem vernommen, dass Sandrine und Laura S. auf die Sommerpause ein Kind erwarteten. Während ihres wohlverdienten Mutterschaftsurlaubs wurden sie durch Kim und Camille vertreten.

Trotz aller dieser Änderungen war der Schulbeginn gut, und die Sportler nahmen mit Vergnügen ihr Training wieder auf. Da eine abwechslungsreiche Ernährung ein Schlüssel



zum Erfolg ist, verzeichnete der Club in dieser Hinsicht einige organisatorische Änderungen. Von nun an essen die Jugendlichen der Mannschaft jeden Mittag im Container vor der Schule, einem neuen, von der Clubleitung angebotenen Raum. Im Oktober verschaffte ein Zirkusbesuch allen einen Moment der Entspannung, bevor die Matches wieder aufgenommen wurden. Während des ganzen Jahres erhielten wir immer wieder Besuch von Praktikantinnen und Praktikanten der pädagogischen Hochschule und der Universität Freiburg. Ihre Aussensicht ermöglichte es dem Club, über seine Praktiken nachzudenken. Mit den Sportlern kam es zu einigen schönen Momenten des Austauschs. Im Oktober und November nahmen die Stabsmitglieder an einer wichtigen Tagung «TEACCH» in Genf beziehungsweise am ersten Autismus-Kongress in Bern teil. Dort konnten sie sich über Praktiken austauschen und ihre Kenntnisse vervollständigen. Dank diesem Sport- und Kulturjahr konnten die Clubmitglieder ihr Training abschliessen und in allen Bereichen Fortschritte machen. Einige grosse Momente der Freude wurden geteilt, und die Zukunft des Clubs ist vielversprechend.



Bericht Strada

Déborah Degouet, Leiterin von STRADA

Bei Beginn des neuen Schuljahres im August hatten wir die Freude, drei neue Jugendliche aufzunehmen, zwei von ihnen von der EEAA, und neue Projekte zu entwickeln. STRADA hat vier neue Praktikantinnen und Praktikanten, eine neue Mitarbeiterin als Verstärkung und eine neue Leiterin empfangen. Nach wie vor teilen wir unsere Räumlichkeiten mit unseren Kolleginnen und Kollegen von der Werkstatt für erwachsene Autisten und denjenigen von der SAT.

Eine der Aufgaben von STRADA ist die bestmögliche Begleitung unserer Jugendlichen ins Erwachsenenalter und damit in Richtung eines Berufs. Dieses Jahr hat STRADA sich daher stärker auf die Berufsvorbereitung ausgerichtet, um unsere jungen Erwachsenen an das Leben in einer Werkstatt zu gewöhnen. Aber auch die schulische und strukturierte Tätigkeit und noch vieles mehr sind immer noch aktuell.

Daher sind drei neue Werkstätten geschaffen worden. Eine, die «Chips-Werkstatt» findet in den Räumlichkeiten von STRADA statt, die anderen im Werkraum der Villa Chardonneret, nämlich die Herstellung von «Badebomben» und von Papier.

Diese erfordern zahlreiche Fähigkeiten, wie die Sensibilisierung für die Aufgaben, das Material, das Umfeld, das Klima, aber auch für die Arbeit im Team. Unsere wackeren Arbeiter mussten nämlich in die verschiedenen Fabrikationsschritte eingeführt und ihre sensorischen Schwierigkeiten auf die verlangte Arbeit abgestimmt werden. Diese Tätigkeiten fördern überdies die Entwicklung:

- ▶ Der Feinmotorik beim Zerreißen von Papier in kleine Fetzen, beim Kartoffelschälen oder auch beim Füllen der Formen für die Badebomben.
- ▶ Der Verwendung einfacher Werkzeuge wie Sparschäler, Mixer, Mikrowelle.
- ▶ Der Organisation – ein Arbeitsschritt nach dem anderen.
- ▶ Des Orientierungsvermögens, wenn die Kartoffeln schön nebeneinander gelegt werden müssen oder der Arbeitsplatz organisiert werden muss.
- ▶ Der Zahlenkenntnis, bei Verwendung der einfachen Werkzeuge, wenn beispielsweise der Schalter des Mixers oder der Mikrowelle auf 1 eingestellt werden muss.
- ▶ Des Messens, wenn Messgläser für die nötigen Dosierungen bei der Herstellung von Badebomben verwendet werden.
- ▶ Der Hygiene, mit angemessener Kleidung: Schürzen für die manuellen Werkstätten und Jacken für kulinarische Tätigkeiten. Selbstverständlich ist auch die Handhygiene ein Thema.
- ▶ Reinigung des Arbeitsplatzes, mit Teilnahme am Aufräumen und Reinigen der Utensilien.





Für jede Werkstatt wird ein Arbeitsablauf fotografisch und schriftlich aufgezeichnet. Dieser Ablauf passt sich der Verschiedenheit der in STRADA aufgenommenen Jugendlichen an, unabhängig von der gewählten Form, damit sie im Lauf der Zeit und der Schulung an Selbständigkeit gewinnen. Die Teamarbeit, ein wichtiger Wert, wird gefördert, denn nicht jeder Jugendliche kann immer alle Schritte einer Arbeit ausführen. So können wir zwei Jugendlichen, die sich ergänzen, eine Arbeit zuweisen, und zusammen führen sie die komplette Aufgabe aus.

Auch die tiergestützte Therapie ist Teil des Wochenprogramms von STRADA geworden. Fünf unserer neun Jugendlichen profitieren dieses Jahr davon. Die tiergestützte Therapie findet einmal pro Woche statt und ist zu einem unverzichtbaren Termin geworden. So begibt sich jeden Donnerstag ein guter Teil von STRADA nach Maracon, um Maude, unsere Therapeutin und Eigentümerin eines prächtigen Bauernhofs, zu treffen. Nach Ankunft wird die richtige Kleidung verlangt, um im strengen Winter der Kälte zu trotzen. Jede Woche haben wir mehrere Aufgaben, die uns anvertraut werden; das Programm richtet sich nach dem Wetter.

Wir haben folgende Aufgaben:

- ▶ Die Ziegen und Schafe in ihrem Aussengehege zu füttern.
- ▶ Die Kälber und Kühe zu füttern, und wer Hausarbeiten besonders liebt, dem Roboter zu helfen, das Heu zu den Kühen zu bringen.
- ▶ Die Kaninchen und die beiden Meerschweinchen Mickey und Minnie zu füttern.
- ▶ Die beiden Turteltauben Ambre und Suzy zu baden.





- ▶ Die Pferde Amilla, Sauterne und den Esel Flocon zu bürsten.
- ▶ Die Pferde und Esel spazieren zu führen, natürlich immer in Begleitung der treuen Hofhunde Fidji, Tjango und Spike. Nicht zu vergessen: auch die drei Alpakas – den Vater Popeye und seine kleine Familie – zu begrüßen.
- ▶ Bei allem auch mithilfe der Geschichten von Maude zahlreiche Besonderheiten über alle diese Tiere zu lernen.

Unsere Arbeit wird immer mit einem hausgemachten Tee von Maude belohnt. Wir nehmen ihn gemeinsam an einem Tisch ein, dazu werden kleine Guetzli serviert. Das ist der Abschluss der «Therapiesitzung», und man wünscht sich Auf Wiedersehen nächste Woche, für neue Abenteuer. Bei der Rückkehr haben die Fahrer noch Arbeit, denn ja, ein Bauernhof ist zwar etwas Schönes, aber wir kommen nicht immer sauber zurück, und der Bus daher auch nicht. Also hopp, ein bisschen Putzen. Dann ist das Bauern-

hof-Abenteuer zu Ende, Rückkehr der «Bauern» zu STRADA und warmer Empfang durch unsere Kollegen: Uh, ihr riecht nach Landwirtschaft.

Seit Beginn dieser Aktivität beobachteten wir einige schöne Entwicklungen. Hier einige kleine Anekdoten zum Abschluss dieses Berichts:

- ▶ Ein Jugendlicher, der mit breitem Lächeln einen Hund an der Leine führt, vor dem er noch wenige Monate zuvor Angst hatte.
- ▶ Die mit der Zeit zartere Berührung einiger Jugendlicher, die dazu neigten, die Tiere zu schlagen oder an Haaren oder Federn zu reissen.
- ▶ Ein Jugendlicher, der von einem Tag auf den andern bereit ist, ein Gehege zu betreten, während er das einige Monate zuvor nicht fertigbrachte.
- ▶ Das strahlende Lächeln oder laute Lachen unserer Jugendlichen beim hübschen Schauspiel des Auffliegens der Turteltauben.

Allen ein Bravo für Eure Arbeit und Euer Lernen!

In diesem Jahr 2018 wünschten die Betreuerinnen und Betreuer der SAT, sich in verschiedenen Bereichen im Zusammenhang mit dem Zweck der Einrichtung weiterzubilden. Das Team, stets bestrebt, sich zu verbessern, hat im ersten Halbjahr an drei Weiterbildungen teilgenommen:

1. Kurs MAKATON Westschweiz
2. Kurs Verhütung von und Umgang mit Gewalt
3. Kurs für Begleitung der Jugendlichen, gegeben von den Lehrerinnen der Schule für autistische Kinder, Marie Pachoud und Sandrine Conus.

Was ist MAKATON?

«Makaton ist ein Programm, das bei der Sprachentwicklung und Kommunikation hilft. Es besteht aus einem funktionellen Basisvokabular, das mit Worten, Gebärden und Piktogrammen verwendet wird. Makaton richtet sich an Eltern, Therapeutinnen, Erzieher und Lehrpersonen, damit alle, die häufigen Kontakt mit dem Benutzer haben, die gleiche Kommunikationsmethode verwenden und deren Erlernen erleichtern.

Die Gebärden und Piktogramme ergänzen die gesprochene Sprache mit visuellen Informationen, verbessern das Verständnis und erleichtern die Äusserungen. Dank Makaton erhalten Personen, die Schwierigkeiten mit der Sprache haben, rascheren Zugang zu verschiedenen Funktionen der Kommunikation: benennen, fragen, eine Wahl treffen, ein Gefühl äussern, kommentieren.

Makaton ist für einen grossen Kreis von Kindern und Erwachsenen bestimmt, die wegen verschiedener Behinderungen Sprachschwierigkeiten haben: spezifische Sprachstörungen, neurologische Beeinträchtigungen, geistige Behinderung, Autismus (ASS), cerebrale Bewegungsstörungen, Mehrfachbehinderungen. Dieses Programm kann auch nützlich sein, um die Voraussetzungen für das Lesen zu erwerben, hauptsächlich dank den Piktogrammen.»

Mit diesem Ziel haben wir im Februar die Bekanntschaft von Frau Geneviève Aerni gemacht, einer spezialisierten Psychologin FSP; sie hat sich an zwei Samstagen eingesetzt, um das ganze Team auf der ersten Stufe, dem Starter-Workshop, zu unterrichten. Diese beiden Kurstage fanden im Hotel Aquatis statt. Die SAT teilte diese Weiterbildung mit Fachleuten aus den verschiedenen Einrichtungen von Le Foyer: EEAA, STRADA, VELA und unsere beiden Psychologinnen. Es herrschte eine prächtige Dynamik.

Im Mai und Juni absolvierten wir unsere zweite Weiterbildung, über den Umgang mit Gewalt. Im Rahmen unserer Tätigkeit kann es vorkommen, dass wir mit komplexen und manchmal gewalttätigen Situationen konfrontiert sind. Um die richtigen Gesten und ein professionelles Verhalten zu erlernen, das auf solche Momente abgestimmt ist, arbeitet die Institution seit mehreren Jahren mit Raphaël Roig zusammen, einem Spezialisten für Prävention und Umgang mit Gewalt im beruflichen Umfeld.

Da Herr Roig unser Umfeld und unsere Bewohnerschaft gut kennt, kann er seine Einsätze genau auf die Bedürfnisse der verschiedenen Einrichtungen abstimmen. Unser Team musste in zwei Gruppen und auf zwei Tage aufgeteilt werden, um einen guten Lernrhythmus zu erzielen und jedem zu ermöglichen, sich in eine Situation zu versetzen.

Wir haben das Erlernte an verschiedenen Orten geübt: in der Turnhalle, in unseren SAT-Räumlichkeiten sowie in unserem Bus. Herr Roig hat uns nicht nur in praktischen Situationen unterrichtet, sondern er hat uns auch zur Einrichtung unseres Umfelds beraten, zum Beispiel der Garderobe, mit dem Ziel, Risikosituationen vorweg zu erkennen. Er hat uns auch auf die Platzverteilung im Bus bei Aus-



flügen aufmerksam gemacht. Wird der Platz jedes Einzelnen im Voraus festgelegt, unter Berücksichtigung des Risikos gewalttätigen Verhaltens von Kindern, können Probleme oft vermieden werden. Das ist eine sehr wertvolle Weiterbildung, aus der wir zwar erschöpft hervorgehen, aber auch besser gerüstet und sicherer, um in komplexen Situationen eine angemessene Begleitung bieten zu können.

Im Juni haben wir zusammen mit den Damen Marie Pachoud und Sandrine Conus den Saal der Villa Chardonneret in Beschlag genommen für einen massgeschneiderten Kurstag, mit dem auf unser Bedürfnis eingegangen wurde, unser Wissen über die Begleitung der Jugendlichen zu vertiefen. Nach einem sehr theorielastigen Vormittag besuchten wir die Klassen der EEAA, um die Wirkung eines angepassten und strukturierten Umfelds besser

einschätzen zu können. Dieser Tag des Teilens von Kenntnissen und Erfahrungen hat uns begeistert. Wir verliessen den Kurs mit neuen Ideen, die wir in Praxis umsetzen wollten. Noch einmal konnte das Team mobilisiert werden, um bestimmte Kommunikations-Hilfsmittel zu überprüfen. Ausserdem kauften wir neue Spiele, die erzieherisch sind, und vor allem haben wir die Gestaltung und die Hilfsmittel überdacht, die wir bei unserer Tätigkeit verwenden. Diese drei Weiterbildungen haben zu einer besseren Lebensqualität des Teams an seinem Arbeitsort beigetragen. Die Einrichtung entwickelt sich aktiv weiter, mit jungen Bewohnerinnen und Bewohnern und den Familien, die uns weiterhin ihr Vertrauen schenken, sowie einem stets motivierten Team. Allen ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung – und bis zum nächsten Jahr!

Bilanz per 31.12.2018 (in CHF)

	2018	2017
AKTIVEN	59'440'286,88	56'185'671,22
UMLAUFVERMÖGEN	24'462'245,86	23'918'357,67
Kassenmittel und kurzfristig gehaltene börsennotierte Aktiven	16'710'644,31	17'658'886,23
Kasse	71'673,34	97'353,30
PostFinance	2'602'972,61	2'639'750,68
Banken	8'489'532,72	9'285'425,61
Kurzfristig gehaltene börsennotierte Titel	5'546'465,64	5'636'356,64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'177'004,52	2'459'042,85
Debitoren Kantone	2'049'180,40	1'812'022,00
Debitoren Pension	2'003'898,92	634'630,80
Debitoren Werkstätten	896,60	1'486,00
Debitoren La Vigie	6'359,80	6'323,80
Verschiedene Debitoren	116'668,80	4'580,25
Sonstige kurzfristige Forderungen	279'427,29	73'888,99
ESTV, Verrechnungssteuerguthaben	115'415,09	73'888,99
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	164'012,20	0,00
Warenlager	89'781,50	93'313,70
Warenlager Werkstätten	51'036,00	56'720,00
Verschiedene Warenlager	38'745,50	36'593,70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'205'388,24	3'633'225,90
Vorausbezahlte Aufwendungen und ausstehende Erträge	173'134,32	462'322,31
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor SPAS	800'311,28	1'296'931,39
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor SESAF	2'231'942,64	1'873'972,20
ANLAGEVERMÖGEN	34'978'041,02	32'267'313,55
Sachanlagen Mobilier	382'950,74	327'558,50
Mobilier, Maschinen Le Foyer	292'837,74	264'830,50
Mobilier, Maschinen La Vigie	14'790,00	19'960,00
Fahrzeuge Le Foyer	75'323,00	42'768,00
Sachanlagen Immobilien	34'595'090,28	31'939'755,05
Gebäude, Land Le Foyer	4'017'578,25	4'172'043,25
Erweiterung Le Foyer	30'432'432,03	27'618'151,80
Gebäude La Vigie	145'080,00	149'560,00

folgende ►►

►►► folgende

	2018	2017
PASSIVEN	59'440'286,88	56'185'671,22
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	3'382'826,00	3'239'132,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'110'584,95	452'756,35
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'110'584,95	452'756,35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	239'036,30	246'481,48
Verbindlichkeiten gegenüber gesetzlichen Vertretern	121'506,50	134'722,38
Persönliche Konten von Bewohnerinnen und Bewohnern	117'529,80	111'759,10
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'033'204,75	2'539'895,07
Zahlbare Aufwendungen und im Voraus eingegangene Erträge	49'449,65	473'308,27
Garantierückbehalte auf Zahlungen Erweiterung Le Foyer	76'187,10	218'239,80
Subventionsvorschüsse SESAF	1'907'568,00	1'848'347,00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	23'000'000,00	20'000'000,00
PostFinance, Baukredit	23'000'000,00	20'000'000,00
EIGENKAPITAL	33'057'460,88	32'946'538,32
Kapital	2'000'000,00	2'000'000,00
Reserven	7'600'000,00	7'600'000,00
Fonds « Maillefer »	6'600'000,00	6'600'000,00
Fonds « Gaud »	1'000'000,00	1'000'000,00
Rückstellungen	24'007'129,21	23'386'631,91
Rückstellung für Wertpapierrisiko	500'000,00	500'000,00
Rückstellung für Erweiterung	4'100'000,00	4'100'000,00
Rückstellung für Erweiterung (Fonds Bauer)	18'550'000,00	18'000'995,72
Rückstellung für besondere Anlässe	40'000,00	40'000,00
Rückstellung für Erneuerungen	600'000,00	600'000,00
Rückstellung für Bildung, Freizeit, Forschung und Entwicklung	217'129,21	145'636,19
Aufwandüberschuss der vorherigen Geschäftsjahre	- 383'334,53	- 154'680,59
Fonds Ertragsabgrenzungen SPAS	0,00	114'587,00
Noch zuzuweisender Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs	- 166'333,80	0,00

Betriebsrechnung des Geschäftsjahrs 2018

(in CHF)

	2018	2017
BETRIEBSERTRÄGE	13'407'392,97	12'732'694,35
Reinertrag aus Lieferungen und Leistungen	13'407'392,97	12'732'694,35
Elternbeiträge Sonderschule für autistische Kinder (EEAA)	26'620,00	22'592,00
Elternbeiträge Einrichtung für autistische Jugendliche (STRADA)	301'151,90	245'871,90
Pension interne Erwachsene	6'082'748,79	5'873'588,75
Pension externe Erwachsene	0,00	14'185,00
Verschiedene Beiträge	0,00	5'639,25
Kantonale Beiträge Waadt (Heim)	3'227'437,05	2'914'509,50
Kantonale Beiträge Waadt (Werkstätten)	645'000,00	656'000,00
Kantonale Beiträge CH (Heim)	2'500'066,05	2'331'277,75
Kantonale Beiträge CH (Werkstätten)	486'582,53	528'844,75
Einnahmen Werkstätten	87'167,05	102'176,15
Mahlzeiten und andere Beiträge des Personals	18'945,00	22'159,05
Sonstige Beiträge	31'674,60	15'850,25
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	- 16'639'765,60	- 16'166'323,73
Aufwendungen der Werkstätten	- 58'029,01	- 60'487,36
Wareneinkauf	- 36'214,39	- 36'865,84
Materialeinkauf, Mailings, Unteraufträge, Werkzeuge	- 12'047,17	- 10'908,25
Büro- und Verwaltungskosten, Werbung und sonstige Auslagen	- 9'767,45	- 12'713,27
Sonstige direkte Aufwendungen	- 666'475,94	- 592'783,09
Arbeitsentgelt Werkstätten und Heim	- 64'507,70	- 65'900,80
Prämien Unfallversicherung	- 2'914,15	- 2'750,40
Medizinalbedarf	- 9'394,71	- 13'535,05
Nahrung	- 461'964,39	- 424'695,50
Haushaltartikel und -produkte, Wäsche, Stoffe, Kleidung	- 127'694,99	- 85'901,34
Personalaufwand	- 14'352'479,31	- 13'807'564,25
Aufwand Gebäude und Einrichtungen	- 756'434,24	- 1'012'535,86
Schule, Bildung, Freizeit	- 394'017,66	- 326'273,80
Verwaltungskosten	- 136'944,99	- 98'293,62
Sonstige Betriebsaufwendungen	- 71'910,45	- 60'114,75
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	- 203'474,00	- 208'271,00
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN	- 3'232'372,63	- 3'433'629,38
Finanzerträge	154'923,31	189'504,12
Finanzaufwand	- 51'961,80	- 25'874,93

folgende ►►

▶▶▶ folgende

	2018	2017
BETRIEBSERGEBNIS	- 3'129'411,12	- 3'270'000,19
Ergebnis Vermietungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen	97'157,20	72'944,20
Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis	0,00	26'152,40
BETRIEBSAUFWANDÜBERSCHUSS VOR SUBVENTIONEN SESAF	- 3'032'253,92	- 3'170'903,59
Davon:		
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor SPAS	- 800'311,28	- 1'296'931,39
Aufwandüberschuss des Geschäftsjahrs Sektor SESAF	- 2'231'942,64	- 1'873'972,20

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahrs 2018

(in CHF)

	2018	2017
BETRIEBSFREMDE ERTRÄGE	748'388,30	2'639'016,65
Spenden für Le Foyer	680'388,30	1'484'022,50
Spenden für EEAA	30'000,00	30'000,00
Anteil Nachlass Renée Früh	0,00	755'396,20
Mitgliederbeiträge	0,00	7'230,00
Miete Villa Rte d'Oron 84	24'000,00	24'000,00
Wertpapiergewinne	0,00	19'576,00
Fahrzeitenpauschale Direktionsfahrzeug	14'000,00	14'000,00
Berichtigung Saldo Erweiterung Le Foyer	0,00	995,72
Auflösung Rückstellung für Erneuerungen	0,00	195'076,10
Auflösung zweckfreie Rückstellung	0,00	108'720,13
BETRIEBSFREMDE AUFWENDUNGEN	- 914'722,10	- 2'639'016,65
Jahresbericht	0,00	- 7'714,00
Schönheitspflege für einige Bewohner / innen	- 1'820,00	- 1'150,00
Weiterbildungen « Autisme Partenaires »	- 6'000,00	- 26'670,97
Verschiedene Aufwendungen	- 1'307,75	- 1'741,30
Personalkosten Direktion	- 92'984,80	0,00
Kosten Direktionsfahrzeug	- 5'878,25	- 4'594,25
Abschreibung Direktionsfahrzeug	0,00	- 11'450,00
Differenz Rechnungstellung für ausländische Bewohner	- 48'387,90	0,00
Ausbuchung verfallene Fahrtenrechnung	- 9'757,85	0,00
Spesen und Auslagen Vorstand	- 2'777,25	- 3'305,95
Steuern und Brandversicherung Villa Rte d'Oron 84	- 2'880,00	- 5'411,50
Abschreibung Villa Rte d'Oron 84	- 32'540,00	- 32'540,00
Unterhalt La Vigie	0,00	- 22'340,70
Ausgaben Forschung und Entwicklung	0,00	- 1'195,25
Ausgaben Ferien und Freizeit der Bewohner	0,00	- 28'606,21
Von der Rückstellung für Erneuerungen übernommene Renovationskosten	0,00	- 195'076,10
ZUWEISUNGEN AN FONDS / RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellung für Wertpapierrisiko	- 89'891,00	- 124'786,80
Rückstellung für Erneuerungen	0,00	- 45'076,10
Zweckfreie Rückstellung	0,00	- 108'720,13
Rückstellung für Erweiterung (Fonds Bauer)	- 549'004,28	- 2'000'995,72
Rückstellung für Bildung, Freizeit, Forschung und Entwicklung	- 71'493,02	- 2'641,67
Rückstellung für besondere Anlässe	0,00	- 15'000,00
NOCH ZUZUWEISENDER AUFWANDÜBERSCHUSS DES GESCHÄFTSJAHRS	- 166'333,80	0,00

Geldspenden im Jahr 2018

Um die allgemeinen Kosten zu senken, werden nur Spenden von Fr. 100.- oder mehr veröffentlicht. Es liegt uns jedoch daran, allen denjenigen, die ihre Anteilnahme mit einer kleineren Spende bezeugt haben, unseren herzlichen Dank auszusprechen.

Ungenannt	6'693.-	Fleury Caroline – Froideville	100.-
A-Charity Foundation p.a Herrn lic. iur.		Fondation Georges & Violette Petter – Lausanne	30'000.-
Markus Kolzoff – Triesen	625'000.-	Fondation Les Eglantines – Vevey	200.-
Allemand Pia – Feldbrunnen	120.-	Fondation OISEAU BLEU – Vaduz	50'000.-
Auto-Lumière Sàrl – Lausanne	150.-	Fondation Pierre Demaurex – St-Sulpice	1'000.-
Baggenstos Margret – Stans	650.-	Fondation Rouffy & Cardis p.a PSI Fiduciaire	
Bailly Martial – Meyrin	100.-	und Gérance – La Croix s/Lutry	1'000.-
Bemberg Jacques – Lausanne	100.-	Freemont Management SA – Lutry	1'000.-
Berthod Christine – Morges	100.-	Frei Lydia – Zürich	100.-
Besson Pascal und Mireille – Pully	100.-	Freymond Jean-Pierre und Eliane – Grandvaux	160.-
Blanc François – Echichens	100.-	Gämperle-Oberholzer Othmar – Libingen	100.-
Blanc Jean-Pierre – Belmont	100.-	Gattiker Kaspar – Zürich	230.-
Blanc Raymond – Neuenburg	100.-	Gehriger Willy – Pully	100.-
Bogoyavlensky Monique – Lausanne	100.-	Gemeindeverwaltung Zollikon	
Borgeaud Michel – Bex	100.-	Gemeinderatskanzlei – Zollikon	1'000.-
Bory Gérard – Nyon	200.-	Germanier Joseph und Anne – Lausanne	100.-
Bösch-Köppel Ida – Widnau	1'000.-	Goio Eric – Prévonnoloup	100.-
Bosso Marco – Lausanne	100.-	Golay Georges – Lausanne	100.-
Brault Marie-Laure – Freiburg	180.-	Graf William – Zermatt	500.-
Bridel Anne-Marie – Lausanne	200.-	Grandjean Bertrand – Romainmôtier	200.-
Caduff Annemarie – Zürich	200.-	Grandjean Blumette – Châtillens	400.-
Calame Daisy – Mont-Pélerin	100.-	Gubser Antoinette – Baar	200.-
Catella Edouard – Lausanne	100.-	Gygax Georges und Anne-Lise –	
Chauvy Anne-Françoise – Bex	130.-	Essertines s/Yverdon	100.-
Chevallaz Michel – Mies	250.-	Hänggi Anton und Rosmarie – Nunningen	180.-
Chevalley Jean-Pierre – Arzier	300.-	Hausammann-Berger Ruth und Willi –	
Choffat Paulette – Crissier	100.-	Unterstammheim	100.-
Chollet Jean-Daniel – Cully	100.-	Helfesrieder Margrit – Corseaux	100.-
Clerc Françoise – Epalinges	100.-	Helg Hans und Hedwig – Lütisburg	180.-
Commune d'Echandens – Echandens	100.-	Helg-Eberhard Alfred und Rosmarie –	
Commune de Froideville – Froideville	100.-	Lütisburg	100.-
Commune de Lonay – Lonay	100.-	Henriod Daniel – Cheseaux	100.-
Commune de Zollikon – Zollikon	1'000.-	Heusser Aldo – Müswangen	230.-
Cornish Françoise und Ian – Gland	500.-	Hofmann Franziska – Lausanne	100.-
Cornish Sheila – Vernier	200.-	Hunacek Durussel Ludmilla – Olon	100.-
Costa Rico – Grandson	100.-	Hutter Barbara – Bassersdorf	100.-
Cretella Robert – Gland	330.-	Hutter Catherine und Christian Bulliard – Lausanne	220.-
Crisinel Robin und Céline – Essert-Pittet	180.-	Ischi Nicole – Renens	100.-
Damay-Niquille Georgette – Cointrin	100.-	Isliger Marguerite – Verbier	100.-
de Meuron Yolande – Epalinges	300.-	Jaccard Thierry – Bière	200.-
de Podesta Schweizer Patricia – Greppen	200.-	Janulyte Kamile – Belmont-sur-Lausanne	1'000.-
Debély Jean-Philippe und Simone –		Jaquet André und Jane-Marie – Crissier	500.-
Le Mont-sur-Lausanne	400.-	Jaquier Anne-Marie und Jean-Hubert – Préverenges	200.-
Debons Rosine – Ormone (Savièse)	100.-	Jaton Arlette – Lausanne	250.-
Delacour Geneviève – Montpreveyres	150.-	Jaunin Fabienne – Genf	100.-
Delay-Gallmann Rosmarie – Thalwil	1'200.-	Jelk Yvonne – Lausanne	100.-
Delorenzi Sandro – Pully	100.-	Kämpfer Paul und Marianne – Toffen	100.-
Dubois Simone – Lausanne	100.-	Kämpfer Willy – Steffisburg	200.-
Dubuis Gabriel und Martine – Drône (Savièse)	100.-	Kipfer Eduard – Schlieren b. Köniz	100.-
Dumartheray Claude – Lausanne	100.-	Koutaissoff Alexandre – La Conversion	100.-
Duperrex Pierrette – Lausanne	100.-	Kugler Barbara – Basel	1'200.-
Duss Pierrette – Schüpfheim	100.-	Kugler Dr Peter F. – Riehen	200.-
Duvoisin Edgar Marché de Vuflens – Vuflens-la-Ville	500.-	Leins Dominique – Gattikon	200.-
Ecuyer Florence – Cully	100.-	Maccio Aldo – Pully	100.-
Fallet Jean-Michel – Mollie-Margot	100.-	Marchesi Francine und Dante – Grandvaux	180.-
Fallot Guy – Lausanne	100.-	Markram Linoy – Lausanne	100.-
Ferrari Jean-Baptiste – Lausanne	200.-	Maurer Jacqueline – Lausanne	100.-
		Mayor + Cie SA Installations sanitaires – Pully	500.-
		Métraux Odette – Verbier	100.-
		Métry Roger – Echandens	100.-
		Michel-Wolf Ruth – Riehen	130.-
		Moget Jean – Pully	200.-

Moinat Jean – Rolle	100.–	Schmid Robert – Prilly	100.–
Monachon Jacques – Martherenges	100.–	Schorr Marianne – MuttENZ	100.–
Montemari Valerio – Renens	200.–	Schwarz Lisa – Yverdon-les-Bains	100.–
Montemari Sàrl – Renens	500.–	Sciaroni Emerita – Lugano-Loreto	400.–
Monti Josette – Lutry	100.–	Société de couture Mme Paulette Schlaefli – Champvent	200.–
Müller Brander Richard – Rheinau	200.–	Steckler Gaëtane – Vouvry	200.–
Muller Rochat Françoise Nelly – Lausanne	100.–	Stiftung C. & E. Elsener – Schwyz	100.–
Ngo Trieu Minh Hai – Prilly	260.–	Studer André und Monique – Lausanne	100.–
Nützi Cyrill – Oberuzwil	200.–	Stutz Hans – Lausanne	100.–
Odièr Luc – Lully	100.–	Suter Lilly – Biberist	300.–
Ogay Daniel – Pully	100.–	Syrvet Marthe – Cheseaux	400.–
Pannatier Daniel und Petra – Savièse	100.–	Thomas Roland – Echallens	100.–
Parrat René – Vuflens-la-Ville	150.–	Thurre François – Fully	300.–
Pittet Pierre und Ginette – Lausanne	230.–	Thurre Jeanne – Saillon	200.–
Rapin Daniel und Christine – Lausanne	100.–	Transfotexte SA – Grandvaux	300.–
Reynard Georges und Hélène – Ormône / Savièse	200.–	Truffer Constance – Cheserex	210.–
Robert-Charrue Lucette – Boudevilliers	100.–	Ueltschi André und Madeleine – Dizy	100.–
Rocafort Catherine – St-Sulpice	100.–	Vieira Alvares Paula – Lausanne	250.–
Rochat Michel – Jouxten-Mézery	100.–	Villemin Christophe – Montreux	280.–
Roth Bernard – Genf	200.–	Vulliamy Georges und Fernande – Morges	200.–
Ryter Jean-Philippe und Sylvie – Chardonne	100.–	Wallimann André – Echallens	230.–
Sakakini Guy und Lucette – Lausanne	100.–	Weber Blurette – Crésuz	100.–
Salzmann Claude und Anne – Ecublens	150.–	Windler Gabrielle – Mayen s/Torgon	100.–
Sauvain Paul-Emile und Jacqueline – Lausanne	225.–	Wuarchoz Didier und Vivian – Grancy	100.–
Savare Michèle – Lausanne	180.–	Wulliamoz Fabrice und Chantal – Renens	100.–
Scheidegger Charles und Nadine – Prangins	180.–	Zabey Philippe und Janine	100.–
Schianchi Suzy u. Attilio – Zofingen	200.–		

Gabe zum Gedächtnis an

Herrn Paul Bächler

Canton de Berne	250.–
Frau Bächler Pia – Berne	500.–

Frau Ida Spirig-Sieber

Frau Bösch-Köppel Ida - Widnau	100.–
--------------------------------	-------

Herrn André Luyet

Herr Coupy Jean-Charles und Frau Marylaure – Arbaz	700.–
---	-------

Frau Elfi Michel

Frau Gaderbough-Michel Yvonne – Muri	100.–
--------------------------------------	-------

Herrn Samuel Moccand

Frau Cavin Jacqueline – Chêne-Paquier	100.–
Frau Cavin Josette – Lausanne	50.–
Frau Castelier Françoise Susanne – Cronay	40.–
Herr und Frau Conrad Pierre-Alain und Nicole – Valeyres s/Rances	690.–
Herr Duvoisin Etienne – Yverdon	20.–
Herr und Frau Favez Pierre und Marguerite – Vuarrens	50.–
Frau Plantier Djamilah – Cronay	40.–
Herr Viquerat Groux Raymond – Cronay	50.–
Herr Zbinden Jean-Léon – Pomy	40.–

Herrn Marcel Monnier

Association des œuvres d'utilité publique – Courtelary	200.–
---	-------

Herr Aufranc Jean – Orvin	20.–
Herr Burri Heinz – Bienne	50.–
Frau Chopov Yvette – Les Pontins	50.–
Herr und Frau Liengme Raymond und Thérèse – Courtelary	50.–
Frau Matter Marlène – Bienne	80.–
Herr Ogi Gilbert – Cormoret	50.–
Herr und Frau Schüpbach Jean und Doris – Courtelary	50.–
Frau Tschan Christine – Courtelary	50.–

Herrn Toni Rogenmoser-Blattmann

Herr und Frau Blattmann Walter und Erica – Oberägeri	50.–
---	------

Gaben EEAA / STRADA

Herr und Frau Ambroise Jacques Mathieu und Marie-Eugène Mathieu Stiftung – Basel	2'000.–
Fondation Comtesse Moira – La Croix-sur-Lutry	30'000.–
Fondation Orion Etude A. Corbaz und J.-L. Marti – Lausanne	5'000.–

Legate

Frau Rosmarie Margstahler	24'150.–
Frau Renée Früh	7'580.–
Frau Yolanda Bettex – rétrocession	– 108'490.–

LE FOYER

Bildungszentrum für geistig behinderte Blinde
und Sehschwache

STUHL- UND SESSELFLECHTEREI,
REPARATUREN KORBEREI,
BÜRSTENMACHEREI, FLECHTARBEITEN
WEBEREI, POSTSENDUNGEN, ETC.



Während der Bauarbeiten Zugang über den Haupteingang:
Route d'Oron 90 – 1010 Lausanne

TEL. 021 651 22 12

MAIL ateliers.aa@lefoyer.ch • **WEBSEITE** www.lefoyer.ch

Öffnungszeiten des Ladens :

Montag-Freitag : 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr
Samstag : geschlossen